

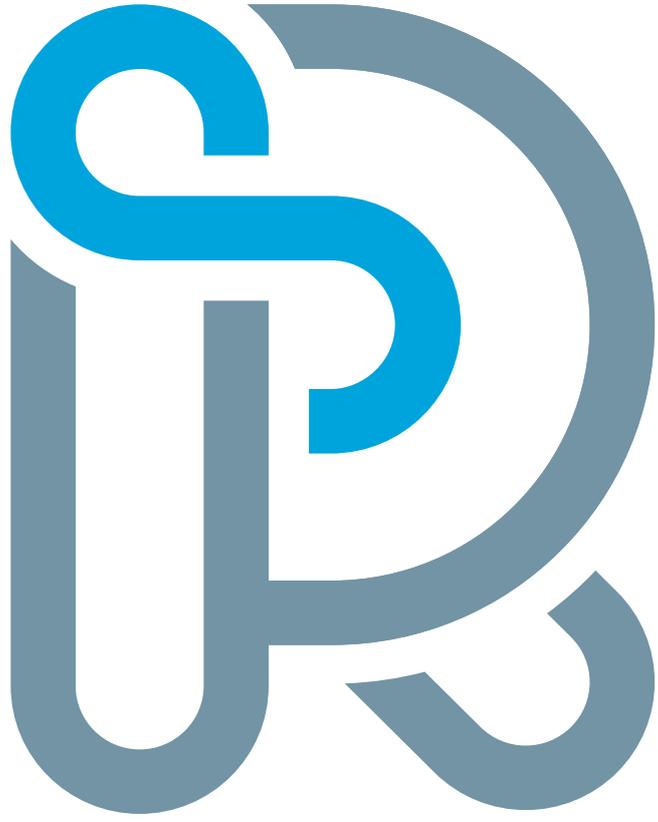


PFLEGEZENTRUM RIEDBACH

# PFLEGE- & BETREUUNGSKONZEPT

## Herzlich umsorgt, individuell betreut.

1. Ausgangslage.....	4	8. Verschiedene Dienstleistungen .....	10
2. Einleitung.....	4	9. Spiritualität und Seelsorge.....	10
3. Grundhaltung unserer Mitarbeitenden .....	4	10. Erwachsenenschutz .....	10
4. Pflege- und Betreuungsverständnis.	5	11. Qualitätssicherung .....	11
5. Demenzbetreuung.....	8	12. Abrechnung RAI-NH.....	11
6. Palliative Care .....	9	13. Evaluation und Inkrafttreten.....	11
7. Interprofessionelle Zusammenarbeit	9		



# Herzlich umsorgt, individuell betreut.

## 1. Ausgangslage

Das vorliegende Pflege- und Betreuungskonzept bildet die Grundlage für sämtliche pflegerischen und betreuenden Tätigkeiten im Pflegezentrum Riedbach und dient unseren Mitarbeitenden als Leitfaden. Es verankert unsere Mission, unser Leitbild und unsere Werte als unverzichtbare Elemente innerhalb dieses Konzepts (siehe auch [www.riedbach.ch/leitbild](http://www.riedbach.ch/leitbild)).

Spitexdienstleistungen in den Seniorenwohnungen sind nicht Teil dieses Konzepts, sondern werden in einer separaten Leistungsvereinbarung geregelt.

## 2. Einleitung

Der Eintritt in ein Pflegeheim markiert einen bedeutsamen Einschnitt im Leben einer Person und geschieht oft unvorhergesehen. Die plötzlich notwendigen Veränderungen und Anpassungen von gewohnten Routinen und die veränderten Lebensumstände können beträchtliche Verunsicherungen bei den Betroffenen hervorrufen. Unsere Pflege- und Betreuungsangebote sind speziell auf die Bedürfnisse älterer Menschen und Menschen mit Pflegebedarf ausgerichtet, die aufgrund ihrer gesundheitlichen Verfassung oder ihres Unterstützungsbedarfs entweder vorübergehend oder dauerhaft im Pflegezentrum Riedbach ein neues Zuhause finden.

Unser Ziel ist es, den Bewohnenden durch unser breites Spektrum an professionellen Dienstleistungen ein bestmögliches Umfeld zur Förderung und Aufrechterhaltung ihrer Lebensqualität anzubieten. In unserer Grundhaltung, welche die Handlungen leiten, orientieren wir uns an den ethischen Grundsätzen des Berufsverbandes der Pflege (SBK). Wir legen grossen Wert darauf, die Autonomie zu fördern, Gutes zu tun und Schaden zu vermeiden sowie Gerechtigkeit in unseren Dienstleistungen zu gewährleisten. Diese Werte werden im interprofessionellen Team sowie im Dialog mit den Bewohnern oder Angehörigen reflektiert und bei Bedarf diskutiert.

In der Gestaltung der Pflege und Betreuung orientieren wir uns an der Struktur des Pflegeprozesses. Wir legen besonders Wert darauf, die Gesundheit und das Wohlbefinden der Bewohnenden zu stabilisieren, zu erhalten oder zu verbessern. Die verschiedenen Lebensphasen des höheren Lebensalters bis hin zur Phase des Lebensendes begleiten und gestalten wir würdevoll und achtsam. Es ist uns wichtig, die individuellen Bedürfnisse ganzheitlich wahrzunehmen und individuelle und professionelle Pflegeinterventionen anzubieten. Ein Schwerpunkt in unserer Ausrichtung liegt in der Aktivierung und Förderung der vorhandenen persönlichen Fähigkeiten und Ressourcen aller Bewohnenden. Da uns eine hohe Kontinuität in den Handlungen wie auch in der Gestaltung der Beziehungen wichtig ist, setzen wir das Modell der Bezugspflege bei allen Bewohnenden konsequent um (vgl. 4.0).

## 3. Grundhaltung unserer Mitarbeitenden

Unsere menschenzentrierte Einstellung zeichnet sich durch Zuverlässigkeit und Verbindlichkeit aus, da wir die individuellen Bedürfnisse der Bewohnenden wahrnehmen und dabei eine professionelle Pflege umsetzen. Inhalte der professionellen Pflege umfassen u. a. die Verhütung von Krankheiten und die Förderung der Gesundheit. Ebenso gehört auch die Wahrnehmung der Interessen und Bedürfnisse zu unseren Aufgaben sowie die Förderung einer sicheren Umgebung. Dadurch betonen und respektieren wir die Autonomie, wie respektieren den Raum der Bewohnenden und ermöglichen dadurch Selbstbestimmung.

Wir legen grossen Wert auf eine offene Feedbackkultur, welche Grundlage für die konstruktive Zusammenarbeit ist. Dabei setzen wir auf wertschätzende Kommunikation untereinander auf gleicher Augenhöhe. Ein respektvoller, ehrlicher und freundlicher Umgang miteinander ist für uns selbstverständlich und schliesst einen humorvollen Ton mit ein.

#### 4. Pflege- und Betreuungsverständnis

Das Pflege- und Betreuungsverständnis im Pflege- und Gesundheitszentrum Riedbach orientiert sich am Wohn und Pflegemodell 2030 von CURAVIVA Schweiz. Dies bedeutet, dass wir uns als Dienstleistungsunternehmen verstehen, welches pflegebedürftigen betagten Menschen ein selbstbestimmtes Leben in einer ansprechenden Wohnumgebung ermöglicht. Die vorhandene Infrastruktur mitten im Dorf erleichtert dabei die Teilhabe und den Austausch mit der Bevölkerung vor Ort und im Quartier.

Mit unserem Pflege- und Betreuungsverständnis verfolgen wir das Ziel, eine ganzheitliche, am Bedarf und an den Bedürfnissen der Bewohnenden orientierte, professionelle Pflege und Betreuung anzubieten. Grundsätzlich bieten wir Pflege und Unterstützung in den meisten Lebenssituationen des höheren Alters an. Der Fokus der spezialisierten Pflege liegt in der integrierten Demenzpflege und -betreuung, in der

Palliative Care sowie in der gerontopsychiatrischen Pflege.

Um individuelle Pflege- und Betreuungsprozesse für unsere Bewohnenden wirkungsvoll zu gestalten, legen wir grossen Wert auf die interprofessionelle Zusammenarbeit mit den medizinischen Grundversorgern vor Ort. Dies bedeutet konkret, der enge und regelmäßige Austausch mit allen an der Versorgung beteiligten Berufsgruppen, was unserer Meinung nach für eine sichere und patientenzentrierte Pflege zentral ist.

Inhaltlich orientieren wir uns am Pflegemodell von Roper-Logan-Tierney et al. 2023 welches verschiedene Lebensaktivitäten beschreibt. Die Einschätzung der Bewohnenden in den verschiedenen Dimensionen der Lebensaktivitäten ermöglicht uns, die Bedürfnisse der Bewohnenden ganzheitlich aufzunehmen, diese zu verstehen und davon individuell die konkreten Handlungen abzuleiten.



Zu den zwölf Aktivitäten nach Roper gehören: für eine sichere Umgebung sorgen, kommunizieren, atmen, essen und trinken, ausscheiden, sich sauber halten und kleiden, die Körpertemperatur regulieren, sich bewegen, arbeiten und spielen, seine Geschlechtlichkeit leben, schlafen, sterben.

Diese Lebensaktivitäten werden wesentlich von fünf verschiedene Einflussfaktoren beeinflusst:

1. Biologische Faktoren: umfassen Aspekte der anatomischen und physiologischen Leistungsfähigkeit des Körpers
2. Psychologische Faktoren: intellektuelle und emotionale Aspekte, z. B. die kognitive Entwicklung
3. Soziokulturelle Faktoren: soziale, religiöse, ethische und kulturelle Aspekte, die Einfluss auf die Ausgestaltung der Lebensaktivitäten nehmen
4. Umgebungsabhängige Faktoren: z. B. Klima, Zugang zu und Qualität von Luft und Wasser
5. Wirtschaftspolitische Faktoren: z. B. politische und wirtschaftliche Verhältnisse in einer Kommune oder einem Land (nach I care et al., 2023)

Die Kenntnis dieser Einflussfaktoren und die individuelle Bewertung der Lebensaktivitäten ermöglichen es, das Handlungsfeld der Pflege für jeden Bewohnenden aktiv und angepasst zu gestalten. Dieser Ansatz und diese Überlegungen sind für uns bei allen Bewohnenden von grosser Bedeutung, da sie dazu beitragen, die Selbstbestimmung und Autonomie zu fördern und zu stärken.

### **Bezugspflege und Angehörige**

Unser Pflegeansatz basiert auf dem Prinzip der Bezugspflege, welcher darauf abzielt, Beziehungen zu stärken und den Bedarf nach klaren Ansprechpersonen und Zuständigkeiten zu erfüllen.

Unsere engagierten Pflegemitarbeitenden übernehmen als Bezugspersonen Verantwortung für eine professionelle, individuell angepasste und koordinierte Pflege von der Aufnahme bis zum Austritt. In der Bezugspflege stellen wir die Bedürfnisse unserer Bewohner in den Mittelpunkt. Dieses System ermöglicht einen kontinuierlichen patientenorientierten Betreuungsprozess, bei dem Bewohnende, Angehörige, Ärzte, Therapeuten und die jeweiligen Bezugspflegepersonen eng

zusammenarbeiten. Für Bewohnende und Angehörige bedeutet dies konkret, dass die Bezugspflegeperson die Gesamtverantwortung für den Pflegeprozess trägt und somit die primäre Ansprechperson für alle medizinischen und pflegerischen Anliegen ist. Sie wird dabei von einer 2 ggf. von einer 3. Bezugspflegeperson in der direkten Pflege und im Alltag unterstützt.

Wir betrachten Angehörige als gleichwertige Partner in der Betreuung und ziehen sie aktiv als wichtige Informationsquelle für die Biographiearbeit heran. Dabei halten wir uns stets an die Einwilligung des Bewohnenden und informieren Angehörige umfassend und zeitnah über alle gesundheitlichen Veränderungen.

Unsere Zielsetzung ist ein offenes und vertrauensvolles Verhältnis zu den Angehörigen, sodass sie Anregungen, Wünsche, Kritik und Lob direkt an die Bezugspersonen richten können. Um den Austausch unter Angehörigen zu fördern, bieten wir mehrmals pro Jahr Informationsveranstaltungen und Fachvorträge an.

### **Aktivierung und Betreuung**

Die fachspezifischen Angebote aus dem Bereich der Aktivierungstherapie unterstützen die Bewohnenden, ihre Lebenssituation entsprechend ihrer Möglichkeiten aktiv mitzugestalten. Die Aktivierungstherapeutin arbeitet dabei eng mit den Mitarbeitenden der Pflegeteams zusammen. Sie fördert die aktive und abwechslungsreiche Gestaltung des Tages, was die körperlichen, geistigen und sozialen Fähigkeiten und Ressourcen unserer Bewohnenden stärkt.

Durch vielfältige Aktivitäten und Angebote unterstützen wir die Erhaltung der Selbstständigkeit und fördern dadurch die Lebensfreude. Die interprofessionelle Zusammenarbeit ermöglicht es, die Aktivierungsziele und die Pflege- und Betreuungsziele aufeinander abzustimmen und so «an einem gemeinsamen Strick» zu ziehen.

Das wöchentliche Aktivierungsangebot wird durch verschiedene Veranstaltungen (Konzerte, Lotto, Kochevents, Tierbesuche etc.) und saisonale Ausflüge ergänzt. Bewohnende haben dadurch die Möglichkeit, was bis anhin Freude gemacht hat, weiter zu pflegen und auch Neues auszuprobieren. Unsere Bemühungen zielen konsequent darauf, allen Bewohnenden die Möglichkeit zur Teilnahme an Angeboten zu ermögli-



chen, z. B. dank Rollstuhltransport im Car für unseren Jahresausflug und der individuellen Betreuung für Bewohnernde mit besonderen Bedürfnissen.

#### **Freiwillige Helferinnen und Helfer**

Das Team von freiwilligen Helferinnen und Helfer ist ein wichtiges Element in der Gestaltung der Alltagsstruktur unserer Bewohnernden. Sie geben uns Freiräume in der Gestaltung von individuellen Begleitungen und ermöglichen zusätzliche soziale Unterstützung einzelner Bewohnernden.

Die freiwilligen Helferinnen und Helfer werden sorgfältig, ihren Bedürfnissen entsprechend, von der soziokulturellen Animatorin geschult und in die Betreuungsprozesse eingebunden. Ihre wertvolle Unterstützung trägt zur Förderung der sozialen Interaktion und des Gemeinschaftsgefühls wesentlich bei (siehe auch unter [www.riedbach.ch](http://www.riedbach.ch) «Über uns» «Freiwilligenarbeit»).

## **5. Demenzbetreuung**

Für unsere Bewohnernden mit Demenz bieten wir eine spezialisierte Betreuung an, welche ihre besonderen Bedürfnisse und Herausforderungen berücksichtigt. Dank speziell geschulten Mitarbeitenden schaffen wir eine demenzfreundliche Umgebung, die Sicherheit und Orientierung bietet. Individuelle Betreuungspläne werden entwickelt, um die Fähigkeiten und Ressourcen der Bewohnernden mit Demenz zu fördern und ihr Wohlbefinden zu steigern. Dabei setzen wir auch auf neue und innovative Hilfsmittel wie z. B. die Tovertafel.

Unsere oberste Priorität liegt in der Schaffung achtsamer und vertrauensvoller Beziehungen zu den Bewohnernden. Wir begegnen den Bewohnernden mit Demenz stets mit Respekt, Einfühlungsvermögen und Geduld und wir sind uns ihrer Zerbrechlichkeit bewusst. In der Kommunikation halten wir uns strikt an das Prinzip der Ehrlichkeit und Transparenz. Wir kommunizieren deshalb wahrhaftig und wertschätzend.



Unsere Herangehensweise an Bewohnende mit Demenz zeichnet sich durch Offenheit, Respekt und Vorurteilsfreiheit aus. Wir nutzen aktiv die positiven Interaktionen, wie sie von Tom Kitwood beschrieben wurden, um Beziehungen zu gestalten. Dabei achten wir besonders darauf, dass oft stark ausgeprägte Bedürfnisse nach Bewegung und Aktivität bestmöglich zu berücksichtigen. Der Umgang zwischen den Pflegenden ist geprägt von gegenseitiger Wertschätzung und Aufrichtigkeit, was zu einer bereichernden Atmosphäre führt. (vgl. «RL Teilspezialisiertes Demenzkonzept»)

Während in Bezug auf Selbstständigkeit allgemein Eigenständigkeit und Autonomie im Vordergrund stehen, sind bei an Demenz erkrankten Personen Autonomie und Sicherheit die zentralen Werte. Es gilt immer individuell abzuwägen, wie viel Autonomie möglich ist, ohne die eigene Sicherheit zu gefährden.

## 6. Palliative Care

Das Pflegezentrum Riedbach bekennt sich uneingeschränkt zur palliativen Pflege. Unser Hauptaugenmerk liegt dabei konsequent auf der Verbesserung der Lebensqualität durch die Linderung von Symptomen wie z. B. Schmerzen oder Angstzuständen, ohne eine Heilung anzustreben. Unser vorrangiges Ziel besteht darin, den individuellen Befindlichkeitszustand auf hohem Niveau zu optimieren. Wir legen Wert darauf, dass unsere Bewohnenden die Möglichkeit erhalten, sich auf das Lebensende vorzubereiten und wir begleiten sie dabei auf individuelle Weise.

Der wesentliche Bestandteil einer einfühlsamen Begleitung ist die Schaffung einer vertrauten Umgebung, in der die persönlichen Wünsche nach bestem Vermögen berücksichtigt werden. Dabei arbeiten wir eng mit den Angehörigen zusammen, um sicherzustellen, dass die Bedürfnisse und Wünsche entsprechend erfüllt werden.

Selbstverständlich achten wir dabei auf vorhandene Patientenverfügungen damit die individuellen Wünsche unserer Bewohnenden in jeder Phase ihres Lebens respektiert werden. Wir begleiten unsere Bewohnenden und ihre Angehörigen mit Empathie und Respekt in dieser schwierigen Zeit.

## 7. Interprofessionelle Zusammenarbeit mit dem Ärztezentrum Adligenswil und anderen Gesundheitsprofessionen

Das Pflegezentrum Riedbach ist grundsätzlich für die Pflege verantwortlich, jedoch verstehen wir die Pflege in unserer Rolle als Alters- und Gesundheitszentrum als Teil der interprofessionellen Zusammenarbeit, die wir im Austausch mit den Ärzten und anderen Gesundheitsprofessionen bewusst und gezielt fördern. Dabei obliegt die Verantwortung für die optimale Koordination der Zusammenarbeit bei der Bezugspflegeperson aus der Pflege.

### Medizinische Versorgungsprozesse

Das Ärztezentrum Adligenswil hat seine Praxisräume im Erdgeschoss des Pflegezentrums Riedbach und verfügt über ein breites Praxislabor mit Ultraschall und Röntgen sowie einer Praxisapotheke. Dieses Angebot ermöglicht die Durchführung von diagnostischen und therapeutischen Behandlungen vor Ort. Für alle Bewohnenden besteht grundsätzlich freie Arztwahl. Wenn der bisherige Hausarzt allerdings keine Hausbesuche anbietet, ist ein Wechsel zum Ärztezentrum im Haus zu empfehlen.

Um die ganzheitliche medizinische Versorgung unserer Bewohnenden sicherzustellen sowie die Sicherheit in den Behandlungsprozessen zu erhöhen, arbeiten wir eng mit dem Ärztezentrum Adligenswil zusammen.

Dies ermöglicht ein schnelles und koordiniertes Handeln gerade auch bei akuten Ereignissen oder sich rasch verändernden instabilen Situationen.

Der regelmässige Austausch zwischen den verschiedenen Professionen im Behandlungsprozess (Ärzt-Pflegende-Therapeuten) ermöglicht eine optimale Abstimmung in der Betreuung und eine schnelle Reaktion auf medizinische oder pflegerische Veränderungen. Der Informationsaustausch erfolgt transparent und kontinuierlich. Die Zusammenarbeit mit dem Ärztezentrum Adligenswil AG ist in einer schriftlichen Vereinbarung festgehalten. Wöchentlich finden auf den Wohngruppen Arztvisiten statt und ermöglichen somit eine engmaschige medizinische Begleitung. Darüber hinaus finden zusätzlich jeden dritten Monat sogenannte Grossvisiten statt. Dabei werden die individuellen Pfl-

gemassnahmen und alle verordneten Medikamente überprüft und ggf. angepasst.

Wir praktizieren die interprofessionelle Zusammenarbeit auch ausserhalb des Pflegezentrums Riedbach. Dabei arbeiten wir mit externen Spezialisten, Spitälern und behandelnden Ärzten zusammen. Transporte zu den Untersuchungen oder Behandlungen werden in der Regel von der Bezugspflegeperson organisiert.

Je nach Angebot und Verfügbarkeit werden Behandlungen auch direkt im Pflegezentrum durchgeführt. Bevorzugt arbeiten wir mit Fachpersonen wie z. B. Physiotherapeuten aus der näheren Umgebung zusammen.

## 8. Verschiedene Dienstleistungen

Wir bieten ergänzend und nach Verfügbarkeit verschiedene Dienstleistungen wie z. B. Podologie, Dentalhygiene und Coiffeur direkt im Pflegezentrum Riedbach an. Durch diese Angebote erleichtern wir unseren Bewohnenden den Zugang zu wichtigen ergänzenden Gesundheits- und Pflegeleistungen. Die Koordination dieser Dienstleistungen erfolgt durch die Pflegemitarbeitenden.

## 9. Spiritualität und Seelsorge

Das Pflegezentrum Riedbach ist konfessionell neutral. Unsere Bewohnenden bestimmen, welche Art der spirituellen Begleitung sie wünschen. Wir wollen eine ganzheitliche Betreuung ermöglichen und unterstützen unsere Bewohnenden auf Wunsch in der Organisation eines Seelsorgers oder Pfarrers.

Im Raum der Stille finden regelmässig Feiern bzw. Andachten statt, welche allen Interessierten sowie Angehörigen jeglicher Konfession offenstehen.

## 10. Erwachsenenschutz

### Bewohnerrechte

Die Erhaltung der Selbstbestimmung der Bewohnenden ist uns wichtig. Wir möchten Kenntnis darüber haben, welche Werthaltung und welchen Willen unsere Bewohnenden haben. Dazu gehört auch die Frage, was im Fall einer Verschlechterung des Allgemeinzustandes gewünscht wird. Idealerweise werden diese

Fragen vor, spätestens aber bei Eintritt ins Pflegezentrum Riedbach mit den Bewohnenden und ihren Angehörigen diskutiert und in einer Patientenverfügung schriftlich festgehalten.

Das Pflegezentrum Riedbach verpflichtet sich, die Persönlichkeit der urteilsfähigen Bewohnenden zu schützen, und fördert so weit als möglich Kontakte ausserhalb der Institution. Das Pflegezentrum Riedbach ist verpflichtet, bei fehlender oder ungenügender Betreuung die Erwachsenen-schutzbehörde (KESB) zu benachrichtigen. Bei Urteilsunfähigkeit und dringlichen Situationen entscheiden die Fachpersonen (Pflegefachpersonen und Ärzte) nach dem mutmasslichen Willen der urteilsunfähigen Person.

Wir sind Mitglied der Unabhängige Beschwerdestelle für das Alter (UBA). Bei Bedarf steht unseren Bewohnenden und Angehörigen mit der UBA eine externe und politisch und konfessionell unabhängige Stelle zur Verfügung, die sich gegen häusliche Gewalt, Misshandlung und für ein gewaltfreies Leben im Alter einsetzt.

### Freiheitsbeschränkende Massnahmen

Das Pflegezentrum Riedbach verpflichtet sich, die Bewegungsfreiheit der urteilsunfähigen Bewohnenden (z. B. mittels Trittmatte, Bettgitter, Rollstuhltisch) nur einzuschränken, wenn weniger einschneidende Massnahmen nicht ausreichen oder von vornherein als ungenügend erscheinen. Die Massnahmen dienen dazu, eine ernsthafte Gefahr für das Leben oder die körperliche Integrität des Bewohnenden oder Dritter abzuwenden.

Ist der Einsatz solcher Massnahmen z. B. aus Gründen der Sicherheit unumgänglich, so wird dies mit dem Bewohnenden, bei urteilsunfähigen Bewohnenden mit den Angehörigen, besprochen. Freiheitsbeschränkende Massnahmen werden in jedem Fall dokumentiert und die Zweckmässigkeit wird regelmässig von der Bezugspflegernden auf ihre Berechtigung hin überprüft.

Der betroffene Bewohnende oder eine ihm nahestehende Person kann gegen eine Massnahme zur Einschränkung der Bewegungsfreiheit jederzeit schriftlich bei der Erwachsenenschutzbehörde, ohne Wahrung einer Frist, Beschwerde einreichen.

## 11. Qualitätssicherung

### Dokumentation

Zur Sicherung und Überprüfung der Qualität in den Pflege- und Behandlungsprozessen wird die elektronische Pflegedokumentation durch Pflege- und Betreuungsmitarbeitenden geführt. Die Dokumentation erfasst den Pflegeprozess, einschließlich der Planung, Durchführung und Evaluation der Pflegeleistungen.

Diverse Konzepte, Richtlinien und Checklisten bilden die Grundlage für die Gewährleistung der Pflegequalität. (z. B. das teilspezialisierte Demenzkonzept, Schmerzmanagement, Sturzassessment). Fallbesprechungen bei komplexen und herausfordernden Pflegesituationen werden nach Bedarf von der geriatrischen Pflegeexpertin auf den Wohngruppen und in Teamsitzungen durchgeführt. In diesen Fallbesprechungen wird die Gesamtsituation eines Bewohnenden umfassend analysiert und erörtert. Das Ziel dabei ist es, individuelle Lösungsmöglichkeiten in komplexen Pflegesituationen zu entwickeln und diese dann im Pflegealltag umzusetzen.

### Aus- und Weiterbildung

Im Pflegezentrum Riedbach fördern wir gezielte die Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeitenden, um sicherzustellen, dass sie den Bedürfnissen der Bewohnenden gerecht werden. Dies umfasst insbesondere Schulungen zur Kommunikation und zur Pflege von Menschen mit speziellen Bedürfnissen (z.B. Demenzerkrankte).

Wir engagieren uns aktiv in der Aus- und Weiterbildung von Fachkräften in der Pflege. Dazu bieten wir mehrere Ausbildungsplätze zur Fachperson Gesundheit (FAGE) und Pflegefachperson HF an.

## 12. Abrechnungssystem RAI-NH

Im Pflegezentrum Riedbach werden die Pfelegetarifestufen mit dem RAI-NH System (Resident Assessment Instrument for Nursing Homes = Bedarfsabklärungs-Instrument für Alters- und Pflegeheimbewohner) ermittelt. Im Zentrum des RAI-NH Systems steht das pflegerisch-geriatrische Assessment, (MDS: Minimum Data Set). Dieses hilft den Pflegepersonen die differenzierte Einschätzung vorhandener Ressourcen und bestehende Beeinträchtigungen der Bewohnenden vorzunehmen

und darauf die erforderliche Pflege und Betreuung bedarfsgerecht zu planen. Die Anwendung ermöglicht eine systematische Qualitätsförderung im Kernprozess Pflege, welche den Anforderungen des KVG (Gesetz über die Krankenversicherung) genügt. Ein erstes Assessment und Ersteinstufung wird bei Eintritt erhoben und danach spätestens halbjährlich, nach signifikanten Veränderungen auch früher wiederholt.

Die fachgerechte Anwendung des RAI setzt eine sorgfältige Schulung der Mitarbeitenden, welche das Instrument anwenden, voraus. Wir arbeiten dabei eng mit der Firma BESAGsys zusammen.

## 13. Evaluation und Inkrafttreten

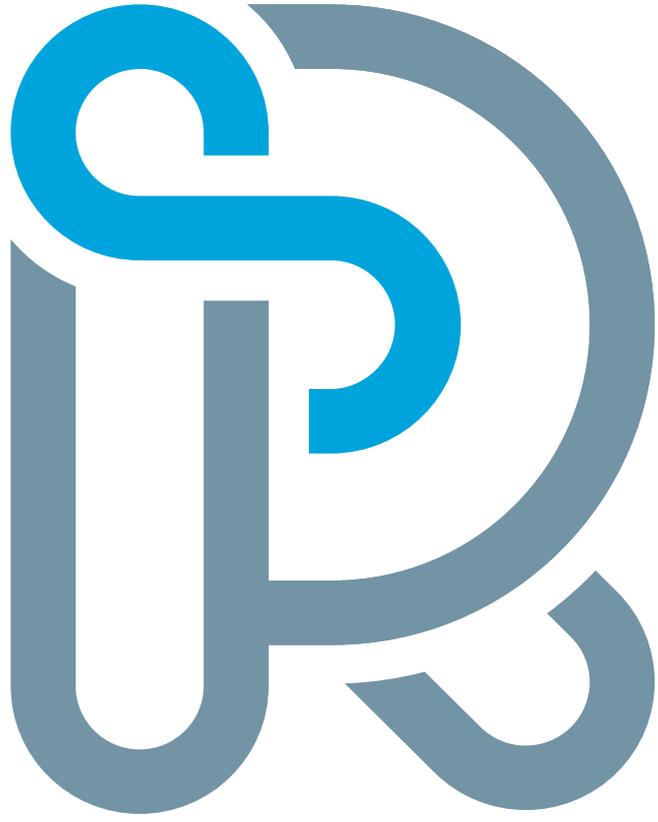
Dieses Reglement ist seit dem 1. November 2023 durch Beschluss des Verwaltungsrats vom 18. Oktober 2023 in Kraft und ersetzt alle entsprechenden mündlichen und schriftlichen Regelungen.

Die Inhalte dieses Konzepts sind allen Mitarbeitenden der Pflege bekannt. Die Umsetzung in den pflegerischen Alltag erfolgt kontinuierlich.

Das Konzept wird durch die Leitung Pflege und Betreuung jährlich auf Aktualität und Vollständigkeit überprüft und gegebenenfalls den aktuellen Erfordernissen angepasst.

## Quellenangaben

- Nancy Roper, Winifred W. Logan, Alison J. Tierney (2023): Das Roper-Logan-Tierney-Modell. Basierend auf Lebensaktivitäten (LA) (4. Überarbeitete und erweiterte Auflage). Berne: Verlag Hogrefe.
- Verschiedene Autoren 2023): I care (2. Auflage). Stuttgart: Georg Thieme Verlag AG.
- SBK: Ethik. <https://sbk-asi.ch/de/pflege-und-arbeit/pflege/psychiatrie/>(abgerufen am 10.10.2023).





PFLEGEZENTRUM RIEDBACH

# PFLEGE- & BETREUUNGSKONZEPT

**Sie haben noch Fragen oder  
benötigen weitere Informationen?**

**Bitte kontaktieren Sie uns.  
Wir helfen Ihnen gerne weiter.**